

SGP : Schweizerische Gesellschaft für Photogrammetrie = SSP : Société suisse de photogrammétrie

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **84 (1986)**

Heft 8: **125 Jahre Schweizerische Geodätische Kommission**

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Protokoll der Generalversammlung 1985

29. Juni 1985, 09.00, Centre Champ-Pittet, Yverdon

Anwesend:

Vorstand: J. P. Meyer, Präsident
F. Bernhard
H.R. Strasser
R. Capezzoli
J.L. Sautier
O. Hiestand
P. Manz

Mitglieder: 27

Der Präsident begrüsst die leider nicht so zahlreich erschienenen Mitglieder und insbesondere den Präsidenten des SVVK, A. Frossard, das Ehrenmitglied A. Kost sowie F. Helbling, Chef des Eidg. Meliorationsamtes.

1. Protokoll der GV 1984

Das in VPK publizierte Protokoll wird genehmigt.

2. Jahresbericht des Präsidenten

Dieser wurde ebenfalls in VPK publiziert. Besondere Höhepunkte waren die GV in Schaffhausen und die Israel-Reise im Mai 1985. Der Bericht wird ohne Diskussion genehmigt.

3. Rechnung 1984 mit Revisorenbericht

Der Kassier erläutert die Rechnung, welche mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 4089.30 abschliesst. Das Vermögen per Ende 1984 betrug Fr. 29880.35. Die Rechnung wird ohne Diskussion genehmigt.

4. Programm 1985

Vorgesehen sind:

- Informationstagung in der Region Winterthur am 27. September 1985:
«Naturnaher Wasserbau bei Meliorationen»
 - Informationsveranstaltung Winter 85/86 zum 6. Landwirtschaftsbericht
 - Informationstagung im Frühjahr 1986 mit der FRU zum Thema «Kulturtechnische Massnahmen und Landschafts-Fragen der Umweltverträglichkeit»
 - GV 1986 im Raume Einsiedeln/
Rothenturm am 12./13. September 1986.
- Prof. Regamey schlägt eine Info-Veranstaltung für Journalisten vor, um das bisher eher negative Bild von Meliorationen zu korrigieren. Für die Westschweiz möchte er dies mit dem Verband der Waadtländer Meliorationen durchführen.
- H. Brunner schlägt eine Info-Veranstaltung über die Errosionsgefahr bei Intensiv- und Monokulturen vor. Nach Auskunft von F. Helbling wird das Problem bereits studiert und dürfte auch im Nationalen Forschungsprogramm «Boden» berücksichtigt werden.

5. Budget/Mitgliederbeiträge 1986

Das ausgeglichene Budget mit Fr. 13 000.— wird diskussionslos genehmigt. Der Mitgliederbeitrag wird auf Fr. 30.— festgesetzt.

6. Wahlen

R. Sonney demissioniert als Revisor. Neu wird M. Forrer gewählt und R. Werder bestätigt.

Der bisherige Präsident der Fachgruppe tritt leider nach drei Jahren zurück. Franz Bernhard wird einstimmig zum neuen Präsidenten gewählt.

Als neues Mitglied des Vorstandes wird Pierre Simonin, Delémont, gewählt.

7. Verschiedenes

M. Besse orientiert über die Revision der SIA-Norm 171 (Meliorationen). Der erste Teil beinhaltet neu Organisation, Ablauf und Ziele (in Anlehnung an SIA 103), der zweite Teil umschreibt die technischen Arbeiten. Ende 1985 soll der Entwurf vorliegen und 1986 in die Vernehmlassung gelangen. U. Meier appelliert an private Büros und Verwaltung, Hochschulabsolventen vermehrt Gelegenheit zur Absolvierung eines Praktikums zu geben.

Schliesslich verdankt H.R. Strasser in origineller Weise die Verdienste des abtretenden Präsidenten.

Schluss der Generalversammlung: 10.00.

Der Protokollführer:
P. Manz

Jubiläums-Generalversammlung vom 21. bis 23. August 1986 in Einsiedeln

«Kultur – Weiterbildung – Geselligkeit»

Liebe Kollegen

1961 wurde in Basel unsere Fachgruppe aus der Taufe gehoben. Das «Kind» hat sich inzwischen erfreulich entwickelt und mit Arbeitsgruppen, Studientagungen und Reisen vielseitige Aktivitäten sowohl für die fachliche Weiterbildung als auch für den gegenseitigen Kontakt innerhalb unserer Berufsgruppe gefördert.

Nach 25 Jahren besteht deshalb sicher Anlass zu einer etwas besonderen Generalversammlung. Neben der interessanten Fachexkursion in ein reizvolles Voralpengebiet und dem anschliessenden Jubiläums-Bankett wollen wir mit einem Konzert und der Führung durch die barocken Klosteranlagen auch einmal dem anderen Aspekt «Kultur» als demjenigen unserer Berufsbezeichnung Kultur-Ingenieure die Referenz erweisen.

Wir hoffen, eine grosse Anzahl von Euch in Einsiedeln begrüssen zu dürfen.

Der Vorstand

Programm:

- Donnerstag, 21. August
- 16.00 Begrüssung
Generalversammlung in der «Alten Mühle»
 - 17.30 Apéro in der «Alten Mühle»
Hotelbezug
 - 18.30 Nachtessen im Hotel «Pfauen»

- 20.30 Konzert in der Jugend-Kirche mit dem Schwyzer Jugend-Orchester; Werke von Vivaldi, Mozart, Stamitz, Ravel und Stravinsky

Freitag, 22. August

- 9.30 Besammlung beim Schulhaus Brül zur Exkursion (Leitung: W. Inderbitzin, Chef Meliorationsamt Schwyz)
- 10.00 Orientierung im Gelände
Waffenplatz Rothenturm
- 11.30 Mittagessen im Hotel «Sternen»
Pfäffikon
- 14.00 Orientierung im Mehrzweckgebäude Vorderthal über das Integralprojekt Wägital durch Kreisoberförster Erwin Abt;
Fahrt nach Innerthal, Besichtigung von Güter- und Waldstrassenbau, Entwässerungen, Bachverbauungen
- 17.30 Ankunft in Einsiedeln
- 19.30 Apéro im Hotel «St. Georg»
mit Vorschau auf die Reise 1987
- 19.00 Jubiläums-Bankett mit Festreden, Musik, Attraktionen

Samstag, 23. August

- 9.30 Besichtigung der Klosteranlagen
- 11.45 Schlusswort
- 12.00 Mittagessen für Angemeldete im Hotel «Bären».

SGP / SSP

Schweizerische Gesellschaft für
Photogrammetrie
Société suisse de photogrammétrie

Protokoll der 20. Generalversammlung der Gesellschaft zur Förderung der praktischen Photogrammetrie

24. April 1986 im Zunfthaus zur Saffran, Zürich

Anwesend:

U. Frey, dipl. Ing. ETH, Heerbrugg,
Präsident
Dir. H. Sauder, Aarau, Vizepräsident
E. Berchtold, dipl. Ing. ETH, Glarus
Prof. Dr. W. Biegert, IPO Stuttgart
G. Bormann, Dipl.-Ing., Heerbrugg
Prof. Dr. H. Dekker, Herrsching
H. Diering, Dipl.-Ing., Bern (in Vertretung
von Herrn Dir. Bregenzer)
W. Höllhuber, Dipl.-Ing., Wels
Prof. R. Horny, Strasbourg
R. Kägi, dipl. Ing. ETH, Luzern
Dr. G. Kasper, Wil
Dr. h.c. M. Kreis, Rebstein
Dir. P. Kern, Aarau
Prof. Dr. O. Kölbl, Lausanne
S.A. Magagna, Heerbrugg

Rubriques

Prof. Dr. H. Matthias, Lenzburg
G. Mattli, Joos & Co, Davos
R. Scholl, dipl. Ing. ETH, Heerbrugg
J.C. Stotzer, Wabern
Dir. R. Testard, Saint-Mandé
Dir. R. Wehrli, Aarau

Gast:

K. Vetterli, Balgach

Entschuldigt:

Prof. Dr. A.J. Brandenberger, Québec
Dipl.-Ing. F. Brunenthaler, Münster
A. Flotron, dipl. Ing. ETH, Meiringen
F. Jeanrichard, dipl. Ing. ETH, Wabern
Prof. Dr.-Ing. K. Kraus, Wien
E. Näf, dipl. Ing. ETH, St. Gallen
W. Oettli, dipl. Ing. ETH, Genf
Dr. J. Roost, Heerbrugg
Prof. Dr. Dr. H. Schmid, Hindelbank
W. Vetsch, Heerbrugg
GEOPLANA AG, Luzern
HTL Brugg-Windisch, Herr Buser
ITC Enschede, Prof. Dr. H.G. Jerie
IGN Bruxelles, J. de Smet
Ingenieurschule beider Basel, Muttenz

Entschuldigte Gäste:

W. Hofstetter, Ostschweiz, Treuhandges.
Prof. Dr. G. Schelling, Graz
Botschafter Dr. F. Staehelin, DEH Bern

Traktanden:

1. Protokoll der 19. Generalversammlung vom 3. Mai 1985
2. Bericht des Präsidenten über das Geschäftsjahr 1985
3. Bericht des Schulratspräsidenten über das Schuljahr 1985
4. Jahresrechnungen 1985 der Gesellschaft und der Schule
 - Bericht der Kontrollstelle
 - Décharge-Erteilung an den Vorstand
5. Schliessung der Schule und Auflösung der Fördergesellschaft
 - Antrag 1: Schliessung der Schule per 30.06.1986
 - Antrag 2: Auflösung der Fördergesellschaft per 31.12.1986
 - Antrag 3: Der Vorstand wird beauftragt, die ordnungsgemässe Liquidation vorzunehmen.
6. Festsetzung des Jahresbeitrages 1986
7. Budgets 1986 der Gesellschaft und der Schule

Um 10.30 begrüsst der Präsident die Anwesenden. Ganz speziell begrüsst er Herrn Dr. J. Kreis als Gründungsmitglied und ersten Präsidenten, sowie die aus dem Ausland angereisten Mitglieder, nämlich die Herren Testard, Horny, Biegert und Höllhuber. Von den entschuldigten Mitgliedern erwähnt er besonders Professor Schmid, Präsident des Schulrates, welchem in Wien die Friedrich-Hopfner-Medaille verliehen wird, sowie Professor Konecny, Präsident der Prüfungskommission, der für Untersuchungen im Zusammenhang mit dem Challenger-Unglück in Amerika weilt.

Die Voranzeige und Einladung für die GV wurden rechtzeitig versandt. Es wurden keine Änderungswünsche zur Traktandenliste

geäussert. Der Präsident betrachtet somit die Tagesordnung als akzeptiert.

1. Protokoll der letzten GV vom 3. Mai 85 in St. Gallen

Keine Kommentare zu diesem Protokoll. Es wird genehmigt und verdankt.

2. Bericht des Präsidenten über das Geschäftsjahr 1985

Präsident U. Frey berichtet über das Geschäftsjahr 1985.

Zum Mitgliederbestand:

Professor Dr. W.K. Bachmann, Lausanne, trat Ende 1985 aus der Fördergesellschaft aus. Der heutige Mitgliederbestand setzt sich demnach wie folgt zusammen:

- Einzelmitglieder	37
- Kollektivmitglieder	11
- Total	48

Zur Tätigkeit des Vorstandes: seit der letzten GV trat der Vorstand einzig am 6. März 1986 zusammen, und zwar nach Erhalt des endgültigen, abschlägigen BIGA-Bescheides. Hingegen traf sich der Vorstandsausschuss zu mehreren Sitzungen und Besprechungen mit Behörden. Die behandelten Fragen betrafen u.a. die Budgets der Gesellschaft und der Schule, Personalfragen, Umstrukturierungen der SSPO sowie BIGA-Subventionen.

Das BIGA gewährte der SSPO für die Lehrmittel und für einen guten Teil der Gehälter Subventionen im Betrag von Fr. 104 801.—. Ferner erhielt die SSPO vom BIGA Bundesbeiträge in Höhe von Fr. 33 598.— an die Mietkosten.

Der Präsident dankt dem BIGA für diese sehr geschätzten Beiträge.

Die Firmen Wild und Kern beteiligen sich gemeinsam an der Deckung des verbleibenden Betriebsverlustes, wobei gegenwärtig der folgende Verteilungsschlüssel gilt: Kern 32,5%, Wild 67,5%.

Dieser Schlüssel wird jedes Jahr auf Grund des Wertes der von Wild und Kern an der Schule installierten Konkurrenzinstrumente neu berechnet. 1985 haben die beiden Firmen auf Grund dieses Kosten-Verteilungsschlüssels folgende Zuwendungen an die SSPO ausgerichtet:

- Kern	Fr. 130 000.—
- Wild	Fr. 260 000.—
	Fr. 390 000.—

Der Präsident dankt den Firmen im Namen des Vorstandes der Fördergesellschaft für diese grosszügigen Zuwendungen.

Zum Schluss wendet sich der Präsident speziell an Herrn Scholl und das Lehrpersonal der Schule. Sie haben nun ein ganzes Jahr im Wissen um die bevorstehende Schliessung der Schule gearbeitet und sich trotzdem voll eingesetzt. Dafür gebührt ihnen ein ganz besonderer Dank.

3. Bericht des Schulratspräsidenten über das Schuljahr 1985

Prof. Dr. O. Kölbl, Vizepräsident des Schul-

rates, verliest den von Herrn Scholl verfassten Bericht.

Professor Kölbl schliesst sich den Worten des Präsidenten an und erwähnt nochmals die besondere Situation, in welcher sich das Personal befand. Ganz besondere Anerkennung und Dank verdient Herr Scholl, der es in seiner ruhigen und besonnenen Art verstanden hat, trotzdem eine gute Atmosphäre zu erhalten, was auch durch die hohe Teilnehmerzahl der Schüler belegt ist.

Der Schulrat hofft, dass die mit der Auflösung der SSPO entstehende Ausbildungslücke auf eine andere Art wieder geschlossen werden kann.

4. Jahresrechnungen 1985 der Fördergesellschaft und der Schule

Herr Vetterli erläutert die Rechnungen der Fördergesellschaft und der Schule. Die Fördergesellschaft verfügt über ein Vermögen von rund Fr. 40 000.—. Aus der Rechnung der Schule geht hervor, dass das Betriebsdefizit von Fr. 380 000.— durch die beiden Firmen abgedeckt wurde und zwar: Fr. 130 000.— durch Kern und Fr. 260 000.— durch Wild.

Es stellen sich keine weiteren Fragen zu diesen Rechnungen.

Bericht der Kontrollstelle:

Herr Vetterli verliest in Abwesenheit von Herrn Hofstetter von der Ostschweizerischen Treuhandgesellschaft die Kontrollberichte der Gesellschaft und der Schule.

Décharge-Erteilung an den Vorstand und die Schulleitung

Fördergesellschaft: es wird beantragt, den Vorstand zu entlasten.

Schule: es wird beantragt, die Schulleitung zu entlasten.

Beide Anträge werden einstimmig gutgeheissen.

5. Schliessung der Schule

Die seit der letzten GV gemachten Überlegungen sind in einem Kurzbericht zusammengefasst. Dieser Bericht wurde mit der Einladung verschickt.

Die Herren Bormann und Dr. Kasper werden als Stimmzähler gewählt. Der Präsident hält fest, dass 21 stimmberechtigte Mitglieder versammelt sind. Ferner wurden dem Präsidenten 15 Vollmachten erteilt.

Der Präsident eröffnet die Diskussion über den gestellten Antrag:

- Schliessung der Schule per 30. Juni 1986 Herr Prof. Matthias ergreift das Wort. Er setzt sich in einem längeren Votum für den Weiterbestand der SSPO ein. Er ist der Meinung, dass die Schliessung der Schule nur im allerletzten Fall beschlossen werden sollte. In den 20 Jahren des Bestehens der Schule wurde viel aufgebaut. Er erwähnt das Verdienst des damaligen Gründers der Schule, Herrn Dr. M. Kreis sowie weiterer Mitarbeiter der Firma WILD Heerbrugg.

Die Kartenherstellung in der Schweiz hat Tradition, und schon aus diesem Grunde sollte diese Ausbildungsmöglichkeit für Photogrammetrie-Operateure erhalten bleiben. Die SSPO hat auch im Ausland einen guten

Namen erworben. Soll die Schule ausgerechnet jetzt geschlossen und die Fördergesellschaft aufgelöst werden, wo der rasche Wandel der Technologie eine gute Ausbildung mehr denn je nötig macht? Kann die Ausbildung inskünftig durch die Hochschulen Zürich und Lausanne sowie die HTL Yverdon und Muttenz gewährleistet werden? Prof. Matthias schlägt folgende Formulierung der Anträge vor:

1) Schliessung der Schule *mit Standort St. Gallen* per 30.06.1986.

Gemäss Traktandenliste heisst es «Schliessung der Schule per 30.06.1986»

2) Der Beschluss über eine allfällige Auflösung der Fördergesellschaft wird vertagt.

3) Der Vorstand wird beauftragt, mit interessierten Mitgliedern der Fördergesellschaft und bestehenden Bildungsanstalten die Möglichkeiten der Weiterführung der Ausbildung zu studieren und Vorschläge an einer späteren ordentlichen oder ausserordentlichen GV zu präsentieren.

Ferner bittet Prof. Matthias in seiner Funktion als Chefredaktor der VPK den Präsidenten, die Zustellung eines Kurzberichtes über die GV zu veranlassen.

Dr. Kreis stellt zwei konkrete Fragen:

- Wie weit wurden die Verhandlungen mit dem BIGA geführt?
- Wie sind die Standpunkte der beiden Firmen?

Dr. Kreis ist der Ansicht, dass wahrscheinlich nicht alle Möglichkeiten ausgeschöpft wurden. Es stellt sich umso mehr die Frage an die beiden Firmen, ob diese die Schule weiterführen wollten oder nicht.

Herr Scholl berichtet über die Verhandlungen, welche Herr Vetterli und er mit Vertretern des BIGA (Herren Iseli, Flückiger und später auch Summermatter) geführt haben. Mit dem Chef des BIGA, Herrn Hug, wurden keine direkten Verhandlungen geführt, allerdings hat Herr Hug den Brief mit der Absage unterzeichnet. Anfänglich schien das BIGA gewillt, die Schule in der neuen Form – getrennte Standorte, aber gemeinsames Programm – weiterhin zu subventionieren.

Richtigerweise wäre die DEH für eine Subventionierung der SSPO zuständig, doch verfügt dieses Departement nicht über feste jährliche Kredite, und somit kam die Angelegenheit zum BIGA. Herr Summermatter nahm auch Kontakt auf mit dem BAWI, doch verfügt auch dieses Amt nur über Kredite, die von Fall zu Fall beschlossen werden. Diese Kontakte zwischen BIGA und BAWI liefen direkt.

Herr Scholl hätte es sehr geschätzt, wenn sich je ein Mitglied der Direktion der beiden Firmen eingeschaltet hätte.

Zur Frage des Standpunktes der Firmen nimmt Dir. P. Kern Stellung: Die Frage des Kosten-/Nutzenverhältnisses tauchte schon seit längerer Zeit immer wieder auf. Vor einigen Jahren wurde denn auch beschlossen, die Defizitgarantie nur bis zu einer gewissen Höhe zu übernehmen. Die Geschäftsleitung sieht sich berechtigt, die Zahlungen für eine unrentable Sache einzustellen und den ent-

sprechenden Betrag nach eigenem Gutdünken zu verwenden. Der Entscheid der Geschäftsleitung ist klar: keine Defizitdeckung mehr für die SSPO.

Herr Magagna spricht als Finanzdirektor der Firma Wild Heerbrugg: Wild und Kern kamen gemeinsam zum Schluss, das Verhältnis Kosten/Nutzen stimme nicht mehr. Dazu kommt der Umstand, dass die Entwicklung der Produkte beider Firmen in eine völlig andere Richtung geht und deshalb keine gemeinsame Ausbildung mehr möglich ist. An der SSPO wurde eigentlich Entwicklungshilfe geleistet. Kundenausbildung hingegen kann man zweckmässiger in den Firmen bieten. Die Defizitdeckung für die SSPO belief sich auf beträchtliche Summen, welche in den Firmen gezielter eingesetzt werden können.

Dr. Kreis dankt für die offenen Worte, aus denen klar hervorgeht, dass die Firmen nicht länger bereit sind, die Defizitdeckung zu übernehmen und die Mittel lieber direkt in Kundenausbildung stecken möchten.

Damit wird auch die Diskussion um die BIGA-Beiträge überflüssig.

Hingegen stellt sich die Frage, ob die Fördergesellschaft nicht besser bestehen bleiben sollte als Treffpunkt der beiden Firmen und der daran interessierten Kreise.

Professor Kölbl sieht die Schliessung der Schule als Zeichen einer Krise, in der die Ausbildung allgemein steckt. Nicht nur die SSPO, auch die Hochschulen und die HTL haben Probleme. Die HTL Yverdon z.B. weist rückläufige Schülerzahlen auf, was auf die grosse Wandlung im Berufe hinweist.

Im Ausland bestehen recht interessante Förderungsprogramme auf diesem Gebiet, die Schweiz hingegen hat ein kleines Potential. Er möchte aber festhalten, dass sich die SSPO einen guten Namen erworben hat. Er weist auch darauf hin, dass die ETH Lausanne gewisse Aufgaben übernehmen könnte.

Professor Matthias kommt nochmals auf seinen Antrag «Beibehaltung der Fördergesellschaft» zurück. Damit kann auch das Markenzeichen SSPO beibehalten werden. Ferner möchte er Antrag 1 wie folgt formuliert haben:

- Schliessung der Schule *mit Standort St. Gallen* per 30.06.1986.

Dazu meint aber Herr Kern, dass die Firmen auch an einem anderen Standort nicht bereit wären, das Defizit zu tragen.

Dr. Kreis: es geht ja nicht um den Standort St. Gallen, sondern um die Schule überhaupt. Auch er ist für eine Beibehaltung der Fördergesellschaft. Damit bleibt ein juristisches Gebilde erhalten, auf welchem jederzeit wieder etwas aufgebaut werden könnte.

Herr Kägi hat mit Interesse die Voten von Professor Matthias und Dr. Kreis angehört. Er bedauert, dass seine langjährige Verbundenheit mit der Schule und Mitarbeit in ver-

schiedenen Gremien nun sozusagen mit einer Verhandlung gelöscht werden soll. Er weist auf die verschiedenen Verhandlungen hin, mit der IBB sowie mit anderen Institutionen. Ziel der SSPO war die Ausbildung von Operateuren in einer möglichst kurzen Zeit. Die SSPO strebte kein Hochschulniveau an und suchte deshalb auch keine Kontakte zu diesen Stellen. Wenn die Firmen nicht mehr bereit sind, die Defizitdeckung zu übernehmen, bringen alle Überlegungen nichts; die Hochschulen und HTL sind in der glücklichen Lage, vom Bund und den Kantonen finanziert zu werden.

Nach seiner Meinung kann die Fördergesellschaft aufgelöst werden, falls keine Aussicht besteht, an einem anderen Ort eine Schule zu gründen. Er weist auf die SGP, die auch als Forum für Diskussionen benutzt werden kann.

Zur Abstimmung:

Für die Abstimmung gilt ein absolutes Mehr von 25 Stimmen. Der Präsident erhielt 15 Vollmachten von abwesenden Mitgliedern.

Antrag 1 des Vorstandes:

Schliessung der Schule per 30.06.1986

11 Ja-Stimmen

15 Vollmachten

26 Ja-Stimmen

5 Nein-Stimmen

5 Enthaltungen

Der Antrag ist angenommen.

Der Präsident dankt den Anwesenden für die zustimmende Äusserung.

Antrag 2 des Vorstandes:

Auflösung der Fördergesellschaft per

31.12.1986

Der Präsident bittet um Diskussionsbeiträge.

Professor Biegert äussert sich in seiner Funktion als Geschäftsträger der GFPh. Die Gründung des IPO war damals als Gegenstück zu SSPO geplant, doch dank der verständnisvollen Zusammenarbeit mit Herrn Scholl ergab sich keine Konkurrenzsituation. Das Konkurrenzdenken wurde auch durch die gegenseitige Mitgliedschaft in den Trägervereinen ausgeschaltet.

Er hat sich der Stimme enthalten, sieht aber, dass die Schule nicht weiter existieren kann ohne finanzielle Abstützung. Hingegen stellt auch er sich die Frage, ob deswegen die Fördergesellschaft aufgelöst werden sollte.

Professor Horny weist darauf hin, dass er und Herr Testard vom IGN sich der Stimme enthalten hätten, weil sie sich nicht in schweizerische Angelegenheiten einmischen wollten.

Er dankt für die nun während Jahren gebotene Möglichkeit, mit seinen Studenten nach St. Gallen zu kommen und jeweils während einer Woche intensiv an den Geräten zu arbeiten.

Auch Professor Horny ist der Meinung, dass die Gesellschaft bestehen bleiben sollte, schon um die Möglichkeiten für eine eventuelle spätere Gründung einer Schule offen zu lassen.

Dr. Kreis hält fest, dass sich die beiden Firmen im Falle eines Weiterbestehens der Fördergesellschaften auf die Zahlung des Mitgliederbeitrages beschränken werden.

Auf Antrag von Herrn P. Kern gibt der Präsident den Rückzug von Antrag 2 bekannt.

Monsieur Testard regrette également que l'école de St-Gall sera fermée et il souligne les relations très bonnes qui existaient entre l'IGN et l'ESOP. Malgré son regret, il comprend très bien le raisonnement qui menait à cette décision.

Herr Diering möchte wissen, wie der Zweck der Fördergesellschaft formuliert werden soll.

Herr Frey weist auf die notwendig werden- den Statutenänderungen hin.

Herr Frey bittet Professor Matthias, seinen diesbezüglichen Antrag nochmals zu formulieren und genauer zu erläutern. Dieser lautet wie folgt:

«Der Vorstand wird beauftragt, für den Gesellschaftszweck und für die Weiterführung der Ausbildung von Photogrammetrie-Operateuren der nächsten Generalversammlung Vorschläge zu unterbreiten.»

Prof. Matthias gibt seiner Freude Ausdruck, dass nun wenigstens die Fördergesellschaft gerettet ist. Bis zur nächsten GV sollte der Verband wirklich alle Möglichkeiten prüfen, wie man den bisherigen Zweck erfüllen und die Operateurausbildung in anderer Form weiterführen könnte. Ferner soll das Problem mit allen Instanzen (auch Hochschulen) diskutiert werden. Vielleicht ergibt sich aus diesen Gründen dann eine neue Formulierung der Statuten.

Abstimmung über den Antrag von Prof. Matthias:

18 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
3 Enthaltungen

Der Antrag von Professor Matthias ist angenommen.

Dr. Kreis hält fest, dass über Antrag 3 gemäss Traktandenliste ebenfalls abgestimmt werden muss. Herr Frey lässt über Antrag 3 des Vorstandes gemäss Traktandenliste abstimmen:

Antrag 3 gemäss Traktandenliste wird einstimmig angenommen.

6. Festsetzung des Jahresbeitrages

Die Mitgliederbeiträge bleiben unverändert bei

Fr. 75.— für Einzelmitglieder
Fr. 300.— für Kollektivmitglieder.

7. Budgets der Gesellschaft und der Schule

Das Budget der Fördergesellschaft wurde auf der Annahme erstellt, dass die Fördergesellschaft nur noch ein halbes Jahr bestehen würde. Nun sind die Mitgliederbeiträge mit Fr. 6000.— anstatt mit ca. Fr. 3000.— zu

budgetieren, was die Rechnung etwas ändert.

Das Budget der Fördergesellschaft wird genehmigt.

Zum Schulbudget: Die Auflösung der Schule ist per 30. Juni 1986 beschlossen, somit sind nur sechs Monate zu budgetieren. Die Subventionszahlungen werden ebenfalls per 30. Juni eingestellt. Der Gesamtaufwand beläuft sich auf ca. die Hälfte des letztjährigen Aufwandes. Die Erträge beziffern sich auf etwas weniger als die Hälfte gegenüber den letztjährigen Einnahmen. Dies erklärt sich aus dem teilweisen Wegfall von Einzelausbildungen. Das Defizit von rund Fr. 200000.— wird wie bisher von den beiden Firmen Wild und Kern abgedeckt. Das Schulbudget wird genehmigt.

Es liegen keine weiteren Anträge vor. Herr Frey dankt abschliessend für das rege Interesse und erklärt die ordentliche GV als geschlossen.

Laut Einladung würde nun eine ausserordentliche GV über die Verwendung des allfällig verbleibenden Vermögens der Fördergesellschaft stattfinden, doch nach dem Rückzug von Antrag 2 auf Auflösung der Fördergesellschaft ist diese ausserordentliche GV hinfällig geworden.

Zum Schluss erwähnt Herr Frey, dass mit der Auflösung der SSPO einige Instrumente zum Verkauf frei werden. Interessenten möchten sich mit Herrn Scholl in Verbindung setzen.

Um 12.30 schliesst der Präsident die Versammlung. Er bittet die Gäste zum Apéro und anschliessenden Mittagessen. U. Frey

SGK / EGS

Schweiz. Geodätische Kommission
Commission géodésique suisse

136. Sitzung der Schweiz. Geodätischen Kommission

Die Schweiz. Geodätische Kommission hielt ihre 136. Sitzung am 12. Mai 1986 in den Räumen der ETH Zürich ab. Nach 10.00 fanden sich 12 Kommissionsmitglieder und etwa ebensoviele Gäste ein, um sich vorerst bei Kaffee und Gipfeli auf der sonnigen Polterrasse angeregt zu unterhalten. Punkt 10.30 konnte dann der Präsident der SGK, Prof. Dr. H.-G. Kahle, den *wissenschaftlichen Teil* im GEP-Pavillon eröffnen. Er begrüsst die anwesenden Kommissionsmitglieder und Gäste und insbesondere Prof. Dr. H. Matthias, der über seine Studien unter dem Titel

Bedeutung und Konstruktion von Kovarianzen in der Messtechnik*)

referierte.

*) erschienen als Mitteilungen Nr. 41, Institut für Geodäsie und Photogrammetrie an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich, Juli 1986.

Der Vortrag gliederte sich in folgende Kapitel:

1. Parameterschätzung für einige einfache Funktionen
2. «Positiver» und «negativer» Korrelations-typus. Merkmale und Bedeutung in der Messtechnik
3. Zur Konstruktion von Varianz-Kovarianz-matrizen mit drei numerischen Beispielen
4. Ausblick
ANHANG
5. Korrekte Modellbildung bei einfachen Fehlerrechnungen
6. Das allgemeine Fehlerfortpflanzungs-gesetz
7. Über Korrelation
8. Positive Definitheit von quadratischen Formen und Matrizen

Aus diesem weiteren Spektrum griff Prof. Matthias einige wichtige Punkte heraus, auf die er in seinem Vortrag näher einging. Im folgenden wird die Zusammenfassung des Vortrages wiedergegeben.

Die Vermutung liegt nahe, dass Korrelationen beim Wahrnehmen und Erkennen von natürlichen und evtl. auch irrationalen Erscheinungen mit den menschlichen Sinnen eine sehr grosse Rolle spielen. In der Mess-, Regel-, Steuer-, Automations- und Robotertechnik ist deren grosse Bedeutung eine Tatsache.

Bei einer so weit gespannten Betrachtungsweise stellt die vorliegende Arbeit nur einen sehr kleinen Beitrag dar.

Kovarianzen werden in mathematischen Modellen zu Präanalysen und Ausgleichungsaufgaben zumeist vernachlässigt, obwohl sie in Wirklichkeit bei Messvorgängen aller Art die Regel sind. Es werden die Begriffe «positive» und «negative» Korrelation eingeführt, deren Bedeutung in der Messtechnik diskutiert, sowie drei Beispiele für die Synthese von Varianz-Kovarianz-matrizen behandelt. Davon betrifft eines Präzisionsnivelemente für die Feststellung von Erdkrustenbewegungen mit Analogieschlüssen zu Testnetzen für Satelliteneempfänger.

Im Anhang sind für Interessenten einige Grundlagen über Korrelation zusammengestellt.

In der anschliessenden Diskussion war Gelegenheit, einige Punkte noch etwas zu klären.

Da Prof. Dr. St. Müller, Präsident der Schweiz. Geophysikalischen Kommission, am Nachmittag wegen Vorlesungsverpflichtungen verhindert war, erhielt er am Schluss der Vormittagssitzung Gelegenheit, den stets mit grossem Interesse aufgenommenen

Überblick über die Aktivitäten der Schweiz. Geophysikalischen Kommission

zu geben.

Das Schwergewicht lag 1985 in der Nord- und Nordostschweiz.

In der *Reflexionsseismik* wurden die Unter-